

## ***Meditation zum Titelbild des Weltgebetstages 2021 aus Vanuatu***

Vanuatu, das sind über 80 Inseln; das ist ein Südseeparadies, oder?

Wir sehen eine Frau, die sich schützend über ihr Kind beugt, eine gesichtslose Frau; es könnte jede Frau unter den gut 300.000 Menschen dieser Inselrepublik sein. Sie schützt ihr Kind vor tobenden Fluten, vor wildem Wasser, vor einem Zyklon. Zu oft in jedem Jahr wird die kleine Inselgruppe von solchen Naturkatastrophen heimgesucht. Fische, Nahrung für die Menschen, wirbeln durch das azurblaue Wasser. Wasser, dass so sehr zum Leben dazugehört und so erfrischend oder auch so todbringend sein kann. Des Weiteren kann man in den Fluten Segelboote erkennen; sie verbinden die Inseln miteinander und bringen Touristen mit ihrem Geld ins Land.

Touristen bezahlen viel, um dieses kleine Land zu besuchen. Aber sie nehmen nicht wahr, welcher Gefahr die Einwohner immer wieder aufs Neue ausgesetzt sind. Jedes Jahr fordern die tropischen Stürme Menschenleben. Wir sehen Kreuze vor der untergehenden Sonne. Christliche Symbole, denn schon bald nach der Entdeckung dieser Inselwelt kamen Missionare und machten die Menschen zu Christen. Freiwillig? Sicher nicht. Dennoch sind die Inselbewohner heute fest in ihrem christlichen Glauben verankert. Aber die Opfer der Zyklone liegen nun da, in dem sandigen Boden, die Opfer der immer wütenderen Reaktion der Natur auf die Verfehlungen der Menschheit zu Lasten des Klimas.

Und die Mutter beschützt ihr Kind. Es schmiegt sich vertrauensvoll an sie; sie wird es vor allem Unheil bewahren. Die Mutter steht für Schutz, Wärme und Sicherheit im Zentrum des Bildes und des Lebens.

Diese Sicherheit kommt aus kräftigen Wurzeln. Sind es ihre oder die der Kokospalme? Nicht wichtig! Sie halten das ganze Bild fest. Sie halten die zwei Menschen fest. Sie spiegeln die bewährten Traditionen und den Zusammenhalt in der Gesellschaft wider. Und den Glauben. „Uns wird nichts geschehen“.

Die große Kokospalme wird vom Wind gebeutelt; und dennoch neigt sie sich fast schützend über diese zwei Menschen. Die Natur kann auch Schutz bedeuten.

Die Sonne geht unter; blutrot versinkt sie hinter dem Hügel. Auch der schrecklichste Tag geht einmal zu Ende. Und morgen wird der Himmel wieder

blau und das Meer ruhig sein. Ein guter Tag für den Fischfang. So geht das Leben weiter und weiter auf Vanuatu; das Leben auf diesem sandigen Fleckchen Erde, wo aber der Glaube der Menschen nicht auf Sand gebaut ist, sondern auf festen Grund.

Ulrike Wimmer